

Jahresbericht 2022 des Orchesters Santa Maria

Das Jahr 2022 kann mit «Jahr 1 nach Corona» übertitelt werden. Erstmals seit langem durften wir wieder in grösserer Besetzung und ohne Schutzmassnahmen wie leere Zwischenreihen im Publikum proben und auftreten.

Im Januar begannen die Proben zu «**Jupiter**». Neben der namensgebenden Sinfonie Nr. 41 von Mozart wurde auch die Kammer-sinfonie op. 73a von Schostakowitsch einstudiert – nach der Corona-Pause und einfacheren Programmen seit dem Neustart im 2021 wieder ein anspruchsvolles Projekt, das Droujis ganzes pädagogisches Geschick brauchte, damit das Orchester am Konzert schliesslich das gewohnte Santa-Niveau erreichen konnte. Das Publikum jedenfalls zeigte sich am **10. April 2022 im MaiHof** beeindruckt und begeistert. Aus aktuellem Anlass (Angriff Russlands auf die Ukraine) hatten wir zusätzlich kurzfristig das Stück «Abendserenade» des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov, der kurz zuvor nach Berlin geflüchtet war, aufgeführt.

Das zweite eigene Projekt fand am **19. September 2022 in der Lukaskirche** statt: Unter dem Titel «**Fusion**» erklang unter Leitung von Drouji ein Programm mit Elementen von Jazz, Rock und Klassik. Solisten waren die beiden waschechten Jazzer Simon Heggendorn (Violine) und André Pousaz (Kontrabass), welche in Heggendorns «Saturation» auftraten. Vom Japaner Takashi Yoshimatsu erklang «And Birds are Still» sowie seine von Rockklassikern inspirierte «Atom Hearts Club Suite». Daneben stand der «Langsame Satz» von Webern sowie als Zugabe «Palladio» von Karl Jenkins auf dem Programm.

Der Herbst war dann geprägt von den Engagements: Zunächst waren wir als Streicher Teil der bereits dritten Aufführungsreihe der Kantate «**Dorothea**», welche vom jungen Obwaldner Joël von Moos der Solistin Nadja Räss (Sopran/Jodel) auf den Leib geschrieben worden war. Zusammen mit Wolfgang Sieber (Orgel) und der Luzerner Kantorei unter der Leitung von Eberhard Rex fanden im Zeitraum vom 5. bis 12. November insgesamt vier ausverkaufte Konzerte in **Alt St. Johann, Einsiedeln, Sachseln und Luzern** statt.

Nur wenig später durften wir inklusive voller Bläserbesetzung Mendelssohns 2. Sinfonie «**Lobgesang**» aufführen. Der Cäcilienchor Thalwil und der gemischte Chor Langnau am Albis hatten uns dafür engagiert. Wegen laufenden Renovationsarbeiten in der Kirche in Thalwil fanden beide Konzerte am **19. und 20. November in Langnau am Albis** statt, wobei jeder der beiden Dirigenten, Peter Aregger und Christian Alpiger, je eine Aufführung leiteten.

Wie bereits im Vorjahr erklang in der Adventszeit das abwechslungsreiche barocke Programm «**La Follia**» mit Werken von Locatelli, Telemann, Vivaldi, Purcell und Geminiani (nach einem Thema von Corelli). Drouji leitete das Konzert in der Astrid-Hall, für das wir vom Swisschalet in Merlischachen engagiert waren, vom 1. Pult aus. Dieses Engagement hätte eigentlich bereits 2021 als bezahlter Teil unseres eigenen Projekts stattfinden sollen. Trotz aufwendiger Werbung durch den Veranstalter war das Publikum überschaubar, so dass eine Wiederholung eher unwahrscheinlich ist.

All denjenigen, die sich in irgendeiner Form für das Gelingen unseres musikalischen Schaffens einsetzen – Mitspielerinnen und Mitspieler, Vorstandsmitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Donatorinnen und Donatoren – sei ein grosses Dankeschön ausgesprochen!

19. März 2023, *Simon Haas*

Präsident Orchester Santa Maria